

# Der Tod, wie er im Gesetzbuch stand

## Staatliche Bibliothek befasst sich mit Hinrichtungen im Regensburg der frühen Neuzeit

Regensburg. Am Mittwochabend wurde in der Staatlichen Bibliothek Regensburg die Ausstellung „Spektakel des Schreckens“ eröffnet. 26 bisher unbekannte, in der Stadt vollstreckte Todesurteile konnte Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübberts zusammen mit Studenten erforschen, weil eines seiner Bücher einer städtischen Aktenverrichtung entgangen war. Das Werk eines städtischen Juristen ist jetzt Ausgangspunkt für einen schaurig-lehrreichen Ausflug in das Rechtsverständnis der frühen Neuzeit.

Alles fing – wie so oft – mit einem Zufallsfund an. Weil die Staatliche Bibliothek mit ihren über 100.000 Bänden aus der Zeit vor 1830 gerade vom Internetriesen Google digitalisiert wird, fielen den Bibliothekaren auch etliche Bücher auf, deren Karteikarten für die Maschinen nicht oder nur kaum lesbar waren. Eines dieser Bücher ist das Lehrbuch, der „Sermon“, eines Georg Sigismund Hamanns.

### 26 Hinrichtungen, 26 Namen, 26 Strafen

Der Regensburger Jurist und städtische Beamte fasste darin seine Weisheiten zusammen, wie das auch moderne Rechtsgelehrte gerne tun. Wirklich bemerkenswert ist jedoch eine handschriftliche Liste am Ende des Buchs: 26 Hinrichtungen, vollstreckt zwischen 1594 und 1606. Genannt werden die Namen, die Verbrechen und die Strafen. „Das ist einmalig für Regensburg“, stellte Lübberts fest, „sonst ist ja so gut wie



Ein Scharfrichter bei der Arbeit. Die Ausstellung zeigt zahlreiche originale Bücher aus dem 16. und 17. Jahrhundert. (Fotos: Nopper)

alles weg.“ Lübberts berichtet, dass die Stadtverwaltung im Jahr 1850 aus Platzmangel große Mengen von Akten einstampfen ließ und dies in der Zeitung „Regensburger Tagblatt“ ankündigte. „Bei uns ist zwar die Bausubstanz toll erhalten, schriftlich schaut es lang nicht so gut aus“, erklärt Lübberts.

noch Gerichtsakten, etwa die eines Räubers und Wegelagerers Michael Planz, der im Sommer 1595 in der Fragstatt des Alten Rathauses über 100 von ihm begangene Verbrechen gestand. Er wurde enthauptet und „auffs Rath gelegt“.

### Drakonische Strafen in einer gefährlichen Zeit

Aufs Rad gelegt also. Was das bedeutet, kann Lübberts in einem Gesetzbuch von 1532, der „Carolina“, zeigen: „Die Hingerichteten ließ man vor der Stadt verwesen. Man ließ sie solange am Galgen hängen, bis sie selbst herunterfielen. Oder man legte sie eben auf ein Wagenrad.“ Diese abschreckende Praxis gab es schon zur Römerzeit, da wurde auch entlang der Hauptstraßen gekreuzigt. In Regensburg gab es im Wesentlichen drei Hinrichtungsstätten: Den Galgen am Galgenberg, (heute die Villa in der Reger-

straße 4), die „Köppfstatt“ vor dem Jakobstor (heute Dechbettener Straße 2) und die Steinerne Brücke – am Fuß des mittleren Brückturms wurde ertränkt, die typische, ja sogar unbedingt vorgeschriebene Strafe für Kindsmörderinnen.

Auch wenn es aus heutiger Sicht abstoßend wirkt, wie damals Recht gesprochen wurde, so kann Lübberts doch belegen, dass es schon damals ethischen Fortschritt gab. „Zum Beispiel wurde in Regensburg niemand lebendig begraben und es gab keine einzige Hexenverbrennung.“ Auch seien viele schuldige Verbrecher „begnadigt“ worden, was soviel bedeutet, dass man sie erst enthauptete und ihnen dann alle Knochen brach. „Der schnelle Tod durch das Schwert, das galt als durchaus human.“

### Keine Pornografie der rohen Gewalt

Lübberts gibt vielmehr zu bedenken, dass die Todesstrafe noch immer im Sprachgebrauch und damit in den Gedanken lebendig ist. „Die IS-Terroristen oder die französische rechtsextreme Marine Le Pen sind da nur Beispiele.“ Tatsächlich liest man immer öfter Facebook-Kommentare wie „Kopf ab“ von ganz normalen Zeitgenossen, wenn es etwa um sogenannte „Kinderschänder und Perverse“ geht. Lübberts nickt.

Er will seine Ausstellung nicht als eine bloß makabre „Pornografie des Schreckens“ verstanden wissen. Vielmehr soll sie „sensibel dafür machen, wie schnell man mitunter selbst solche Gedanken denkt“.

-nop-

### Ein schauriger Winter

Die Ausstellung „Spektakel des Schreckens“ ist noch bis 29. Februar zu den üblichen Öffnungszeiten in der Staatlichen Bibliothek in der Gesandtenstraße zu sehen. Das ausführliche und bebilderte Begleitheft kostet 3 Euro. Gruppenführungen mit Dr. Bernhard Lübberts können unter Telefon 0941/ 630 8060 verabredet werden. Mehr Informationen online unter [www.staatliche-bibliothek-regensburg.de](http://www.staatliche-bibliothek-regensburg.de)



Dr. Bernhard Lübberts mit Plakat.

### Das Leben zwischen den Buchdeckeln

Umso bedeutender ist Hamanns Liste als eine der letzten Originalquellen, die noch in der Stadt verblieben sind. Welche Strafen wurden für welche Tat verhängt? Und wer war das eigentlich, der hier hingerichtet wurde? Zusammen mit seinen Studenten an der Universität ging Lübberts im Sommersemester ans Werk und versuchte, den Menschen ihre Lebensgeschichten zurückzugeben. Tatsächlich fanden sich von zweien der Delinquenten

# „Sojaprodukte sind kein Fleisch“

## Vegane Trends und fehlender Nachwuchs thematisierte Metzgerverein Regensburg

Regensburg. Trauer um den ganz unerwartet gestorbenen Ehren-Obermeister Kurt Landendinger, die Nachricht, dass der Metzgerverein Regensburg (früher Metzgergehilfenverein) aufgelöst wird und ein Appell im Bericht des Obermeisters Werner Muggenthaler, in den Fleischer-Fachgeschäften vegetarische Sojaprodukte nicht unter den Bezeichnungen Fleisch, Wurst oder Schinken anzubieten, prägten die Herbstversammlung der Fleischerinnung Regensburg. Zudem informierte Bettina Kraus vom Bayerischen Fleischerverband über das Neueste aus dem Lebensmittelrecht.

„Wir haben einen liebgewordenen Kollegen und Freund verloren“, sagte Obermeister Werner Muggenthaler in seiner Würdigung der vielfältigen Verdienste des Ehren-Obermeisters Kurt Landendinger, der im Alter von 70 Jahren, nach kurzer Krankheit, unerwartet gestorben ist. Er hatte die Fleischerinnung Regensburg 24 Jahre als Obermeister geleitet.

### Veganer und Vegetarier kein Problem für Metzger

In seinem Bericht befasste sich Obermeister Werner Muggenthaler mit den in jüngster Zeit veränderten Ernährungsgewohnheiten vieler

Menschen. Zwar verringere sich durch vegetarische und vegane Trends die Zahl der Fleischesser, gleichzeitig brauche sich das Metzgerhandwerk auf längere Sicht vor diesen Entwicklungen nicht fürchten.

Muggenthaler kritisierte auch die jüngste WHO-Studie, die Fleischprodukte in eine Reihe Stelle mit der Gefährlichkeit von Zigaretten oder Asbest. Kollegen, die sich dazu entschließen, die Vegetariernachfrage in ihren Geschäften zu nutzen, rief er dazu auf, solche Produkte nicht als Fleisch, Wurst oder Schinken anzubieten. „Diese Erzeugnisse aus Soja und chemischen Substanzen sind keine Fleischprodukte“, stellte er fest. Er zeigte Verständnis, wenn Kollegen versuchen, diese Marktnische auszufüllen, sagte aber, sicher sei das Metzgerhandwerk nicht die erste Anlaufstelle für Vegetarier.

### Asylbewerber als mögliche Fachkräfte von morgen

Werner Muggenthaler ging auch auf die Ausbildungssituation ein und berichtete, dass die Handwerkskammer bildungswillige Asylbewerber und Flüchtlinge als Zielgruppe für einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel betrachte.

Bettina Kraus vom Bayerischen Fleischerverband informierte de-



Obermeister Werner Muggenthaler, Edwin Merl, Bettina Kraus und Max Brunner (v.l.) sprachen in der Herbstversammlung der Fleischerinnung Regensburg. (Foto: Schuller)

tailliert über die aktuellen Vorschriften der Nährwertkennzeichnung und rief dazu auf, den Termin für den Sachkundennachweis Schlachten nicht zu versäumen. Vorstandsmitglied Max Brunner berichtete über die von der Berufsgenossenschaft geforderte Sicherheitsanalyse und stellte heraus, sie sei ohne Probleme entweder selbst oder über die BGN-Kompetenzzentren anzufertigen.

Der jetzt 125 Jahre bestehende Metzgerverein Regensburg mit 110

Mitgliedern wird aufgelöst. Vorsitzender Edwin Merl berichtete, dies sei in der Generalversammlung im Oktober von allen Teilnehmern einstimmig beschlossen worden, nachdem sich niemand bereit fand, für das Amt des Vorsitzenden zu kandidieren und die aktiven, also an Vereinsveranstaltungen teilnehmenden Mitglieder, vielfach schon 80 Jahre alt seien.

Jüngere Mitglieder zeigten kaum mehr Interesse am Vereinsleben, stellte Edwin Merl fest.

## Regensburger Terminkalender

Donnerstag, 3. Dezember

### VERANSTALTUNGEN

#### THEATER

**Theater am Haidplatz**, 19.30 Uhr: „Pest“, Schauspiel von Konstantin Küspert.

**Turmtheater am Watmarkt** (Beginn der Veranstaltung im Coloneum am Watmarkt 3), 20 Uhr: „Offene Zweierbeziehung“.

### AUSSTELLUNGEN

#### Naturkundemuseum

Vergangene und heutige Lebensräume in Ostbayern.

Aktuell: „Sehnsucht Urwald“: Regenwald-Aquarelle aus Brasilien und Peru von Rita Mühlbauer.

#### Historisches Museum

„Wir sind Legion – Kleine Soldaten ganz groß“. Ausstellung über das Wesen des römischen Heers mit über 5000 Zinnfiguren.

#### Ostdeutsche Galerie

„Messerscharf und detailverliebt – Werke der Neuen Sachlichkeit“. Werke von Otto Dix, Conrad Felixmüller und Franz Radziwill und anderen.

#### Leerer Beutel

„Kunst trifft Technik“. Zusammenarbeit des österreichischen High-Tech-Unternehmens AVL mit Studierenden des Instituts für Kunsterziehung der Universität Regensburg.

#### Kunst- und Gewerbeverein

„Letzte Fassung“ von Olav Unverzart (Fotografie) und Andreas Töpfer (Grafik & Design).

### NOTDIENSTE

**Giftnotruf:** 0911/3982451

**Zahnärztlicher Notfalldienst:** 0941/5987923

[www.zbv-opf.de](http://www.zbv-opf.de)

**Hilfe bei Selbstmordgefahr:**

Krisendienst Horizont, 0941/58181

**Telefonseelsorge:**

0800/1110111

**Hilfe für Kriminalitätsoffer, Weisser Ring, bundesweit kostenfreie Notruf-Nummer:** 116006

**Frauenhaus:** 0941/24000

**Frauen- und Kinderschutzhilfen:** 0941/56240

**Hospiz-Verein:** Für die Begleitung von Schwerstkranken, Sterbenden und deren Angehörigen: 0941/5839583

**Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbunds:** 0800/1110333

**Notruf für vergewaltigte und belästigte Frauen und Mädchen:** 0941/24171

**Donum Vitae: „Moses Projekt“: Anonym entbinden und ein Kind abgeben:** 0800/0066737

**Strafverteidiger Notruf:**

0171/4301242

**Rewag-Entstörungsdienst:**

Für Gas/Wasser: 0941/6013444, für Strom: 0941/6013555

## Trickbetrüger unterwegs

Regensburg. Am Montag, gegen 9.45 Uhr, war ein bislang unbekannter Trickbetrüger auf dem Parkplatz des Donau-Einkaufszentrums Regensburg unterwegs. Einen angeblichen Goldring, den er zuvor gefunden hatte, verkaufte er für 40 Euro an eine 58-jährige Besucherin des Einkaufszentrums. Der Ring hatte eine Prägung „585 Gelbgold“ und erweckte damit den Anschein, dass er echt war. Bei der Vorlage bei einem Juwelier stellte sich jedoch heraus, dass der Ring wertlos ist.

Die Polizei fahndet jetzt nach dem unbekanntem Betrüger. Der vermutlich aus Südeuropa stammende Mann ist circa 40 Jahre alt, 1,75 Meter groß und schlank. Er war mit einer schwarzen Jacke und Jeans bekleidet. Die Polizei kann ein weiteres Auftreten des Manns nicht ausschließen und warnt die Bürger vor dubiosen Einkäufen auf Parkplätzen oder anderen öffentlichen Örtlichkeiten.